Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
D- 25421 Pinneberg

24. Mai 2018

EINSCHREIBEN MIT RÜCKSCHEIN
Frau Präsidentin Limperg
- persönlich -
Bundesgerichtshof Karlsruhe
Herrenstraße 45a
76133 Karlsruhe

Aktenzeichen des Bundesgerichtshofes: **II ZB 6/18**
Schreiben des BGH vom 16.05.2018 mit dem Beschluß vom 07.05.2018

Sehr geehrte Frau Präsidentin Limperg,

aus Ihrem Haus wurde mir der Beschluß vom 07.05.2018 zugeschickt. Darf ich zum Ausdruck bringen, daß es mich natürlich nicht wundert, daß meiner berechtigten und begründeten Bitte, auf sinnvolle Abänderung eintrainierter Abläufe, nicht entsprochen wurde? Aus gutem Grund habe ich meine diesbezügliche Bitte DIREKT AN SIE gerichtet.

ENTSCHEIDUNGEN werden schon immer nur von solchen Persönlichkeiten getroffen, die die Besonderheit einer Situation begreifen oder spüren können. Zusätzlich muß zwingend der Wille vorhanden sein, offensichtliche „Mängel des Systems" einer sinnvollen Lösung zuführen zu wollen. An beiden Eigenschaften hat es dem entscheidenden Senat natürlich gefehlt.

> Es bleibt ein ganz übler Nachgeschmack!
> Offensichtlicher FILZ wurde beim Bundesgerichtshof völlig selbstverständlich bestätigt!
> Und das geschah, ohne das der BGH über diesen FILZ auch nur einen einzigen Buchstaben zu Papier gebracht hätte. Einfach nur aus formalen Gründen!

Sehr geehrte Frau Präsidentin Limperg, was soll ich davon halten? Ist das, was der BGH eben nicht gemacht hat schon ausreichend, auch in Ihrem Hause von FILZ auszugehen?
Ich werde die Entscheidung den Lesern im Netz überlassen und Ihnen und diesen Lesern ein paar Entscheidungshilfen geben.

1. Der schwerkriminelle Landrat des Kreises Pinneberg (Oliver Stolz) läßt sich öffentlich über ca. sechs Monate als NAZISCHWEIN bezeichnen,

ohne den ARSCH IN DER HOSE zu haben, mich innerhalb von einem einzigen Tag anzuzeigen! Frau Präsidentin Limperg, wenn ein Landrat oder seine Behörde eine Anzeige schreibt, dann wird die innerhalb von drei Tagen von der Staatsanwaltschaft bearbeitet. DAS ist bei dem schwerkriminellen Landrat nicht passiert. Was fällt auf?

   a. Mein Antrag an den BGH stammt vom 28.02.2018.
   b. Mit Datum vom 26.02.2018 eröffnet das Amtsgericht Pinneberg das Verfahren 30 Ds 302 Js 18232/17 (15/18).
      Wenn man sich die Feinheiten anschaut, dann stellt man fest, daß dieses Verfahren **erst mit Postzustellungsurkunde am 14.03.2018 zugestellt.** Der Einfachheit halber bekommen Sie in der Anlage 1 einen Ausdruck des Umschlages.
      Es ist, auch bei Behörden, durchaus üblich, Daten falsch zu setzen. Im Einzelfall passiert das auch einmal versehentlich.
      Meine Arbeitshypothese lautet deshalb: Das Strafverfahren 30 Ds 302 Js 18232/17 (15/18) wurde erst eröffnet, als ich sogar beim BGH „lästig" wurde. Genau so sehe ich das. Bei einer zutreffenden Wertung aller greifbaren Zusammenhänge handelt es sich bei meiner Meinung um die einzig mögliche Interpretation.

2. Auf mein Schreiben an die Direktorin des AG Pinneberg vom 15. Mai 2018 (Anlage 2) folgt am 16.05.2018 vom BGH eine Kurzmitteilung zum Aktenzeichen II ZB 6/18, die schon am 17.05.2018 mit Postzustellungsurkunde zugestellt wird. Das ist wirklich erstaunlich!
   Sehr geehrte Frau Präsidentin Limperg, Sie wissen, daß Behörden schnell sein können. Manchmal können sie auch viel zu schnell sein. Und das ist nach meiner klaren Meinung in diesem Fall passiert.

Ich überlasse die Bewertung der Zusammenhänge der Öffentlichkeit. Ich habe guten Grund für die Annahme, daß die bei archive.org abgelegten Unterlagen wesentlich gründlicher gelesen werden, als es nach den Abrufzahlen zu vermuten ist.

Es wird jetzt voraussichtlich das Folgende passieren: Der schwerkriminelle Landrat des Kreises Pinneberg wird nicht zu halten sein. Nur wenn es gelingt, den bei seinem Rücktritt erforderlichen Skandal restlos zu unterdrücken, ist nicht sofort mit einer Kettenreaktion bei vielen anderen (ebenso kriminellen) Landräten zu rechnen. Die Kettenreaktion wird aber kommen!

Sehr geehrte Frau Präsidentin Limperg, ich rechne nicht mit der Möglichkeit eines geräuschlosen Rücktrittes des kriminellen Landrates des Kreises Pinneberg. Anschließend wird voraussichtlich Ihre Arbeit einer genaueren

Überprüfung unterzogen werden. Das Ergebnis dieser Arbeit kann ich entspannt abwarten; die Überprüfung Ihrer Arbeit wird voraussichtlich nicht von Amigos durchgeführt werden.

> Meine Absicht, den Bundesgerichtshof in den Vorgang hineinzureißen und damit zu einer Stellungnahme zu zwingen, ist vollumfänglich gelungen.
> Das Ergebnis entspricht meinen Erwartungen: Der Bundesgerichtshof, der natürlich von Ihnen repräsentiert wird, ist nicht in der Lage, auf eine außergewöhnliche Situation sinnvoll zu reagieren. Es gab nur ein hilfloses Festhalten an formalen Vorschriften, die nur für langweilige Routinefälle sinnvoll sein können.
> Besondere Situationen haben schon immer das Eingreifen besonderer Charaktere verlangt. Gab es diese Charaktere und haben die ihre Finger in das Getriebe gehalten, dann wurden nicht die Finger zerquetscht, sondern das Getriebe blieb stehen.
> Sehr geehrte Frau Präsidentin Limperg, denken Sie hier bitte an Alexander den Großen, der den gordischen Knoten mit dem Schwert geöffnet hat. Sie brauchen nicht die persönlichen Qualitäten eines Alexanders zu haben, das kann auch Niemand von Ihnen erwarten.
> Es hätte mir völlig genügt, wenn Sie auf die Außergewöhnlichkeit der an Sie herangetragenen Herausforderung nachvollziehbar sinnvoll reagiert hätten.

Sehr geehrte Frau Präsidentin Limperg, die endgültige Bewertung der Arbeit des BGH und damit auch Ihrer Arbeit muß sowieso von neutraler Stelle erfolgen. Nur dann hat sie vor der Geschichte Bestand. Meine Bearbeitung des BGH ist an dieser Stelle erst einmal beendet.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

von Stosch

von Stosch

Anlagen

1. Umschlag der Postzustellungsurkunde des Verfahrens 30 Ds 302 Js 18232/17 (15/18) mit Zustellvermerk vom 14.03.2018. (ein Blatt)
2. Schreiben an die Direktorin des AG Pinneberg vom 15. Mai 2018 zum Aktenzeichen 77 M 385/18 (zwei Blätter)

Anlage 1

Absender:

Amtsgericht Pinneberg
Bahnhofstr. 17
25421 Pinneberg

Deutsche Post

Hinweis: Umschlag bitte aufbewahren, siehe Rückseite !

Zugestellt am
(Datum, ggf. Uhrzeit, Unterschrift)
14.03.18

Aktenzeichen 30 DS (15/18) 26.2.18

Förmliche Zustellung

Weitersenden innerhalb des
- ☐ Bezirks des Amtsgerichts
- ☐ Bezirks des Landgerichts
- ☒ Inlands

Bei der Zustellung zu beachtende Vermerke
- ☐ Ersatzzustellung ausgeschlossen
- ☐ Keine Ersatzzustellung an:

- ☐ Nicht durch Niederlegung zustellen
- ☐ Mit Angabe der Uhrzeit zustellen

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
D- 25421 Pinneberg

15. Mai 2018

Frau Direktorin Morik
- persönlich -
Amtsgericht Pinneberg
Bahnhofstraße
25421 Pinneberg

Anlage 2

Betr.: 77 M 385/18
hier: Schreiben vom 04.05.20178

Sehr geehrte Frau Direktorin Morik,

ich habe mal wieder ein allerfreundlichstes Schreiben aus Ihrem Hause bekommen, das sogar auf Ihre ausdrückliche Veranlassung zurückzuführen ist.

Dieses Schreiben ist sehr eindeutig und deshalb kann man sich auch nicht über die Interpretation dieses Schreibens uneinig sein.

> Ich spüre richtig Ihren Stinkefinger, ich spüre auch die Absicht, die dahinter steckt und ich habe eine sehr traurige Mitteilung für Sie: Dieser Finger erreicht meinen Anus nicht!

Ich habe natürlich eine Vorstellung darüber, wo er sich (der Finger) tatsächlich reingebohrt hat; nur möchte ich darüber nicht diskutieren.

Ich möchte Sie, aus sehr fürsorglichen Gründen, auf einen kleinen Wiederhaken aufmerksam machen: Je länger es dauert, um so teurer wird es. Und zwar auf beiden Seiten. Der Unterschied zwischen den Seiten besteht darin, daß ich nach wie vor die absolute Hoffnung auf mehrere Ereignisse habe. Es handelt sich um

1. die politische Vernichtung des gewöhnlichen Kriminellen mit Namen „Oliver der Stolzi", zur Zeit immer noch Landrat des Kreises Pinneberg;
2. Rückgabe meines Eigentums und Ersatz der materiellen Schäden; sowie um
3. das DURCHFEGEN DES GESAMTEN ÖFFENTLICHEN DINSTES MIT EISERNEN BESEN, einschließlich ALLER GERICHTE UND DER POLIZEI!

Es wird eintreten.

Und jetzt komme ich zum Preis der „von der anderen Seite", also auch von Ihnen, zu zahlen ist: Der öffentliche Dienst verliert schnell an Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Das mache ich an vielen Ereignissen fest, die aufzuzählen hier nicht der Raum vorhanden ist. Zwei Dinge möchte ich aufzählen.

- Der polizeiliche Umgang mit Adrian Ursache (ein sehr problematischer Mensch) ist so außerordentlich rechtswidrig gewesen, daß Sie aus meiner Feder eine

Ausarbeitung mit dem Titel „Mörderpolizist am Werk?“ finden. (archive.org: Adrian Ursache und die Polizei in Sachsen Anhalt)

- Selbst der Bundesgerichtshof verliert schnell an Glaubwürdigkeit. Schauen Sie bitte bei archive.org nach. Sich als Präsidentin des Bundesgerichtshofes hinter formalen Betrachtungen zu verstecken (wenn es um offensichtlichen und UNZULÄSSIGEN FILZ geht) kennzeichnet eine totale FEHLBESETZUNG an einer entscheidenden Stelle in dem Rechtssystem unseres Staates.

Langsam begreift es JEDER, der über eine sehr kleine Begabung an Mitgefühl und zusätzlich über nicht mehr als ZWEI funktionierende Gehirnzellen verfügt!

Und weshalb ist das passiert? Ein paar richtig blöde Jäger (allerdings mit Beziehungen) sollten nicht geopfert werden. Die sollten auch nicht dazu gezwungen werden, einer nachvollziehbaren Konfliktlösung zuzustimmen. Dabei wollten diese blöden Jäger nur einem Milchbubi und seiner Ersatzmama einen kleinen Gefallen tun.
Dann ging es plötzlich um einen gewöhnlichen Kriminellen mit Namen Oliver der Stolzi, und dann steigerte es sich. Ich habe alles ins Netz gestellt.

Sehr geehrte Frau Direktorin Morik, wo findet sich jetzt Ihr Anteil an dem Problem? Von Ihnen kommt eine Provokation nach der anderen. Genauso verstehe ich die ewigen Anordnungen auf Durchsuchung meiner Person, wenn ich mal wieder in das Amtsgericht Pinneberg muß!

UND ICH WÜNSCHE SIE DAFÜR IN DIE HÖLLE, ZUSAMMEN MIT IHRER GANZEN BRUT (falls es die gibt)! Ich muß mir diese Provokationen nämlich nicht gefallen lassen!

Noch mal auf Deutsch zum mitschreiben: Sie handeln auf der materiellen Ebene, weil Sie die anderen Ebenen weder sehen noch spüren. Dafür bekommen Sie dann nach meiner klaren Meinung auf der spirituellen Ebene „vor die Fresse“! Und das ist gut so!!!!
Anfassen werde ich Sie bestimmt nicht! Machen Sie sich da gar keine Hoffnung! Ich kann einen kleinen Teil Ihrer Seele erkennen und es passieren zwei Reaktionen gleichzeitig:

- es ekelt mich vor den „völlig zersetzten“ Resten Ihrer Seele und
- ich erkenne einen zunehmend größer werdenden Hoffnungsschimmer am Horizont.

Sie und die Personen für die Sie offensichtlich arbeiten, haben es so restlos übertrieben, daß ein Verstecken der Urheberschaft nicht mehr möglich ist. Das Stück „Enddarmausstoß“ von meinem Nichtvater hat es bereits erlebt. Sein Gesichtsverlußt war so total, DER ist nicht mal mehr unter einem Elektronenmikroskop erkennbar!

Sehr geehrte Frau Direktorin Morik, besteht nicht vielleicht die Möglichkeit, daß Sie den kriminellen Noch-Landrat bitten reinen Tisch zu machen? Es geht um Wiederherstellung meiner Rechte, seinen Rücktritt von allen politischen Ämtern bis zu seinem Ableben und Schadensersatz aus seiner Privatschatulle.

Er würde dem „Rest des Filzes“ die Möglichkeit zur geordneten Selbstabwicklung in geordneten Bahnen verschaffen.
Und Sie hätten es durchgesetzt. Vielleicht verzeiht Ihnen dann der Herrgott; gegen den kann ich nämlich nichts ausrichten.

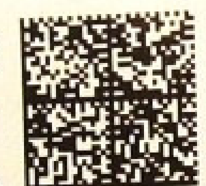
Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

von Stosch

Henning von STOSCH
Mühlenstr. 5
25421 Pinneberg

EINSCHREIBEN
RUECKSCHEIN

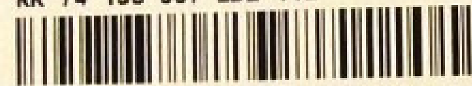
R



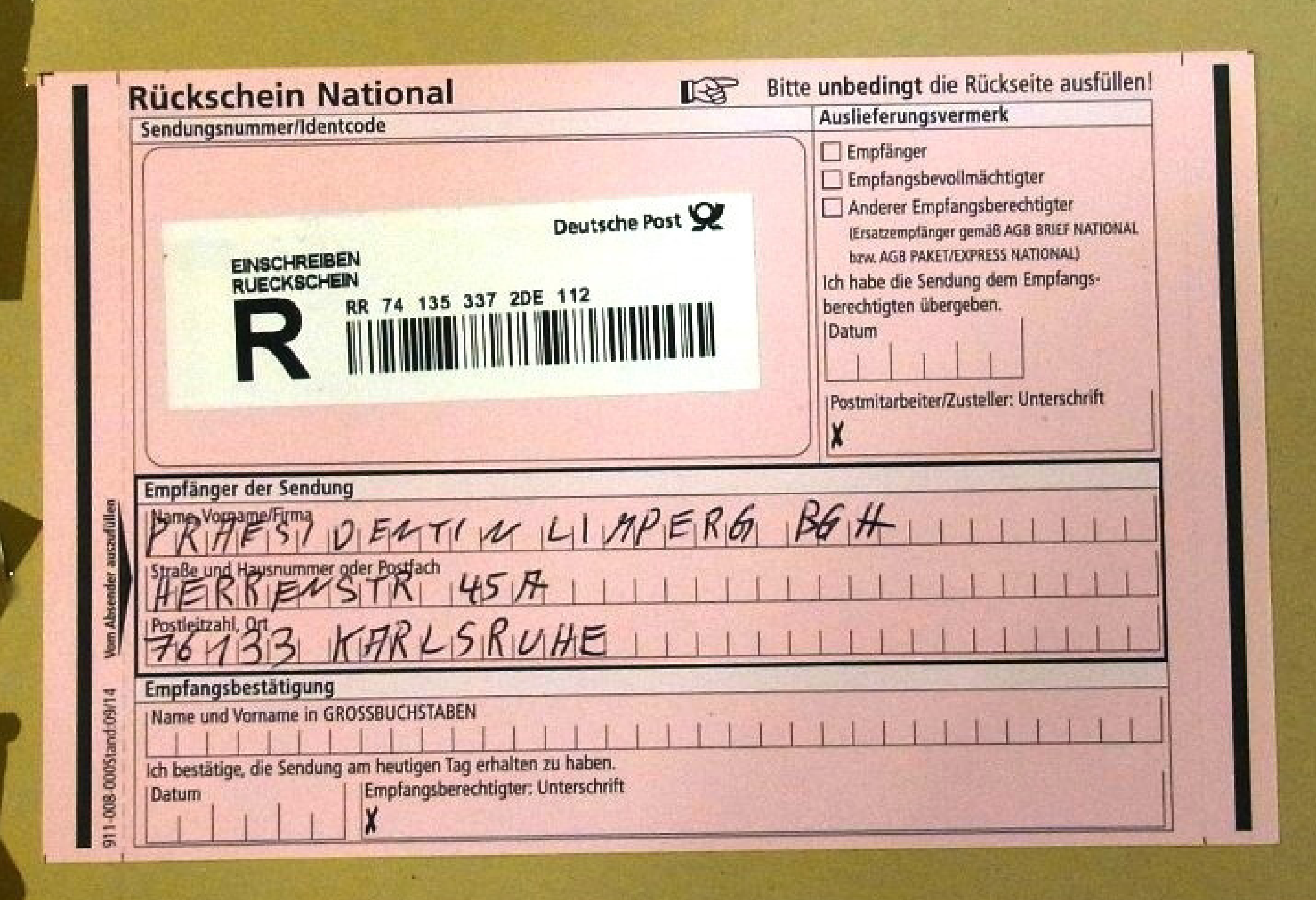
Deutsche Post
FI 24.05.18 6,10

F1 0155 E28A
00 0006 B182

RR 74 135 337 2DE 112



Einschreiben Rückschein
Frau Präsidentin Limperg
– persönlich –
Bundesgerichtshof Karlsruhe
Herrenstr 45a
76133 Karlsruhe.



Rückschein National

Bitte **unbedingt** die Rückseite ausfüllen!

Sendungsnummer/Identcode

Deutsche Post

EINSCHREIBEN
RUECKSCHEIN

R

RR 74 135 337 2DE 112

Auslieferungsvermerk

☐ Empfänger
☐ Empfangsbevollmächtigter
☐ Anderer Empfangsberechtigter
(Ersatzempfänger gemäß AGB BRIEF NATIONAL bzw. AGB PAKET/EXPRESS NATIONAL)

Ich habe die Sendung dem Empfangsberechtigten übergeben.

Datum

Postmitarbeiter/Zusteller: Unterschrift
X

Empfänger der Sendung

Name, Vorname/Firma
PRAESIDENTIN LIMPERG BGH

Straße und Hausnummer oder Postfach
HERRENSTR 45A

Postleitzahl, Ort
76133 KARLSRUHE

Vom Absender auszufüllen

Empfangsbestätigung

Name und Vorname in GROSSBUCHSTABEN

Ich bestätige, die Sendung am heutigen Tag erhalten zu haben.

Datum

Empfangsberechtigter: Unterschrift
X

911-008-000 Stand: 09/14